KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Niederösch, Oberösch, Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

So	5. Juli	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Hannes Dütschler
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** mit Pfr. Martin Scheidegger
Do	9. Juli	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfr. Hannes Dütschler
So	12. Juli	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Lorenz Wacker anschliessend Kirchenkaffee
So	19. Juli	9.30	**Ökumenischer Gottesdienst am Schnittersonntag auf der Wiese hinter der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli und Béatrice Lüscher von der röm.-kath. Kirche Mitwirkung: Brass Girls & Co, Ersigen Bei Schlechtwetter in der Kirche
Do	23. Juli	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	26. Juli	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Lorenz Wacker

ANLÄSSE

Gemeindegebet Kirchlein Rüti
Mittwoch, 8. Juli, 19.00
Info: Pfr. Dütschler,
079 561 44 50

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Proben nach Programm

Church Mountain Gospel Choir
Proben nach Programm

Wir lesen

Markus Werner:
Der ägyptische Heinrich

ISBN-978-3-596-19068-3
Fischer Taschenbuch

Dienstags, 9.00 - 10.30 am:
25. August / 22. September /
27. Oktober / 17. November
Ort: Stöckli oben

Auskunft und Leitung:
Pfr. Martin Scheidegger
079 351 39 07
masche@besonet.ch

FÜR DIE ÄLTEREN

Seniorenessen Kirchberg
Im Juli kein Anlass

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Im Juli kein Anlass

Fusspflege Kirchberg
Dienstag/Mittwoch, 14./15. Juli,
Anmeldungen bis 11. Juli an
René Werthmüller, 079 334 56 05

RÜCKBLICK

Pfingstlager 2015

«Dr Aare naa» Zeltstadt auf der Schwand Münsingen

Nach acht Jahren war es wieder soweit. Die Jungscharen des EMK Verbunds Bern trafen sich zum regionalen Pfingstlager. Nach langer Planungsphase durfte sich das 8-köpfige Organisationskomitee über ein überaus stimmungsvolles Lager mit rund 450 begeisterten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen freuen. Nebst den Jungschärlern von Colori und Gilboa waren als Organisierende Iris Bucher, Rebekka Hachen, Michael Tschannen und Micheal Zbinden dabei.
Mehr dazu Homepage > Jugendseiten

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

MONATSWORT

Monatswort Juli

Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes!

1. PETRUS 4, VERS 10

Gaben - Drei wichtige Aussagen

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Monatswort enthält drei wichtige Aussagen:

Jeder Mensch hat Gaben!
Jede und jeder von uns ist ein einmaliges Geschöpf Gottes, beschenkt mit einer ganz speziellen Begabung. Der eine ist musikalisch, die andere äusserst kreativ, ein dritter handwerklich geschickt und die nächste intellektuell begabt. Es geht im Leben darum, die ureigenen Stärken zu entdecken, zu fördern und zu entfalten. Niemand muss sich abmühen und verbiegen, damit er wird wie andere. Unser Text fordert uns auf: Steh zu dem, was du bist und lebe das, was Gott in dir angelegt hat!

Dienet einander mit euren Gaben!
Wir sind aufgefordert, unsere Begabungen zu leben, zu entwickeln und einander damit zu dienen. Nicht nur im privaten Bereich, sondern auch in der Öffentlichkeit. Die von Gott in uns angelegten Gaben bereichern die ganze Gesellschaft und können etwas von Gottes Gnade und Liebe hier und heute unter die Leute bringen.

Seid gute Haushalter! Überfordert euch nicht!
Ein guter Haushalter verwaltet die Ressourcen sorgfältig und verantwortungsbewusst. Er sorgt dafür, dass sie sinnvoll genutzt, aber nicht ausgenutzt, und rechtzeitig gespiesen und regeneriert werden. Diese Verantwortung trägt jeder von uns für seine Gaben. Ein haushälterischer Umgang damit erfordert neben dem Dienst aneinander immer wieder eine Regeneration, so dass unsere Kräfte ausgewogen in der Balance bleiben.

Eine Erzählung der Chassidim
Beim Nachdenken über das Monatswort erinnerte ich mich an folgende Erzählung der Chassidim:
Vor dem Ende sprach Rabbi Sussja: «In der kommenden Welt wird man mich nicht fragen: Warum bist du nicht Mose gewesen?» Man wird mich fragen: «Warum bist du nicht Sussja gewesen?»
Man wird mich nicht fragen: «Warum hast du nicht das Mass erreicht, das der größte und gewaltigste Glaubende unserer Religion gesetzt hat?» Sondern man wird mich fragen: «Warum hast du nicht das Mass erfüllt, das Gott dir ganz persönlich gesetzt hat? Warum bist du nicht das geworden, was du eigentlich hättest werden sollen?»

Ich wünsche allen viel Freude beim haushälterischen Einsatz Ihrer Fähigkeiten im Dienst aneinander und gesegnete Sommertage!

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

RÜCKBLICK

RÜCKBLICK

Konfirmationen 2015

31. Mai: Klasse Katechet Urs Güdel

31. Mai: Klasse Pfr. Hannes Dütschler

7. Juni: Klasse Katechet Urs Güdel

7. Juni: Klasse Pfr. Werner Ammeter

14. Juni: Klasse Sozialdiakon Stefan Grunder

Mit der Konfirmation haben 72 Jugendliche die Kirchliche Unterweisung KUW abgeschlossen. Sie gestalteten ihren Konfirmationsgottesdienst zusammen mit ihren Unterrichtenden Pfr. Hannes Dütschler, Pfr. Werner Ammeter, Jugendarbeiter Stefan Grunder und Katechet Urs Güdel.
Fortan sind die Konfirmierten eingeladen, als religiös Mündige die Kirche mitzugestalten.

Kirchgemeinderat und Team wünschen
den jungen Menschen Gottes Segen.

DENKANSTOSS

Lux lucet in tenebris!

Wahrscheinlich ist es nicht allzu schwer das Wort «Lux» in seiner Bedeutung zu verstehen, auch wenn man kein Lateinisch gelernt hat. «Lux» war ja lange Zeit als die Marke für Glühbirnen bekannt und zeigt damit an, dass es um das Licht geht. Auch Lux-us steht damit im Zusammenhang, denn das, was nicht alle haben und nicht unbedingt notwendig ist, eben Luxus, das strahlt in besonderem Masse und erweckt die Aufmerksamkeit der Menschen.

Versetzen wir uns also einen Moment zurück in eine Zeit, wo es noch keine Glühbirnen gab und auch nicht alle Menschen Latein konnten, geschweige denn das Lesen beherrschten. Im frühen Mittelalter lebte der Kaufmann Pierre Waldes in Lyon (Frankreich). Er war des Lesens und Schreibens kundig und hatte es als Kaufmann auch zu etwas Reichtum gebracht. In der damaligen Zeit war eine solche Entwicklung nur einer Minderheit möglich. Waldes war sich dessen bewusst. Er war ein Sucher, und er bemühte sich, sein Leben nach christlichem Grundsatz zu gestalten. Dazu gehörte, dass er über die Botschaft der Bibel intensiv nachdachte. Und irgendwann erreichte ihn der Text des ersten Kapitels des Johannesevangeliums. Wahrscheinlich in einer Predigt; vielleicht hatte er auch schon mal in der lateinischen Bibel geblättert!

Haben Sie in letzter Zeit schon mal in der Bibel geblättert? Oder finden Sie auch wie viele heutige Menschen, dieser Text sei doch für Laien kaum verständlich? Für Waldes war es eine Herausforderung, sich mit der Botschaft der Bibel auseinanderzusetzen. Das Johannesevangelium beginnt nämlich mit einer Zusammenfassung der Schöpfungsgeschichte und der Weihnachtsgeschichte in einige wenige Verse zusammengefasst. Es heisst da:

«Am Anfang war das Wort. Er, der das Wort ist, war bei Gott und in allem Gott gleich. Durch ihn wurde alles geschaffen; nichts ist entstanden ohne ihn. In allem Geschaffenen war er das Leben, und für die Menschen war er das Licht. Das Licht strahlt in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können.» (Johannes 1, 1 – 5)

Lux lucet in tenebris – das Licht strahlt in der Finsternis! Pierre Waldes allerdings konnte in seinem Umfeld nicht so viel Licht sehen. Armut, schwierige Lebensumstände und politische Auseinandersetzungen liessen eher die Finsternis mächtig werden. Er suchte deshalb Antworten, wollte mehr von der Bibel verstehen und sie auch selber lesen und auslegen können. Er liess deshalb in den Jahren nach 1170 von zwei Geistlichen die Bibel ins Französische übersetzen, damit sie für die Menschen verständlich gemacht werden konnte. Nach zwei Jahren, als die Bibel übersetzt war, machte er sich an die Lektüre der Schrift. Er staunte über die Botschaft Jesu, seine Einladung zur Umkehr und zur Solidarität unter den Menschen! War es denn für ihn als relativ wohlhabenden Kaufmann überhaupt möglich, so an Jesu Auftrag und dem Reich Gottes Anteil haben zu können? Müsste nicht die Botschaft des Lichts, welches mit Jesus in unsere Welt hereingekommen war, viel entschiedener und bewusster gelehrt und gelebt werden?

Waldes verkaufte seinen Besitz. Während der Hungerszeit im Jahre 1176 veranlasste er Speisungen der Armen und er selber begann, als Laie die biblische Botschaft zu predigen. Ähnlich wie Jesus in seiner Zeit sorgte nun auch Waldes für Aufsehen unter seinen Mitmenschen. Bald schon schlossen sich ihm viele Menschen an, machten sich mit ihm auf den Weg und setzten sich für die Botschaft des Lichts ein. Sie wurden deshalb bald schon als die «Armen von Lyon» und die «Armen Christi» bezeichnet.

Wahrscheinlich ist es damals wie heute so, dass die Mächtigen die Armen sehr schnell als Bedrohung wahrnehmen. Sie könnten es ja auf den Reichtum abgesehen haben, sie könnten die Mächtigen ja durch Aufstand und Kampf zu Fall bringen! Die als gottgegeben angesehene Gesellschaftsstruktur könnte ja umgepflügt werden. Nicht verwunderlich also, dass Waldes sowohl bei Papst Alexander III 1179 in Rom kein Gehör fand und auch von den weltlichen Obrigkeiten keine Unterstützung bekam.

Da Waldes unterdessen die biblische Botschaft über die kirchliche Autorität gestellt hatte, hielt er sich an die Devise der ersten Christengemeinde: «Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen» (Apostelgeschichte 5, 29). Als arme Wanderprediger und Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern machten die Menschen mit Waldes allerdings auch eine vergleichbare Erfahrung mit derjenigen der ersten Christengemeinde. Das Leben in der Armut bot nicht die Gewähr für das volle christliche Leben. Verarmung, Verfolgung und später auch Märtyrertum waren und sind die Begleiterscheinungen eines so verstandenen christlichen Lebens. Als ob die Finsternis sich eben daran machen wollte, das Licht zu verschlucken! Immerhin hat Johannes bekannt: «Die Finsternis hat das Licht nicht auslöschen können»!

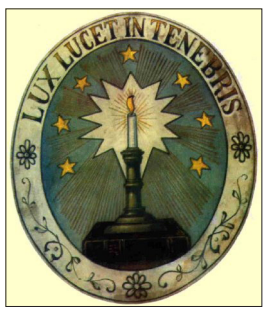
Allerdings scheint hier das Geheimnis des Lichts zu liegen. Obschon sich im Licht alle Farben des Lebens bündeln und zentrieren, vermag das menschliche Auge neben dem Licht dann doch nur das Dunkel, die Finsternis zu sehen.

Bei genauerem Hinsehen und Überlegen ist es allerdings doch möglich, nicht nur Grautöne, sondern auch die Farben des Lebens zu entdecken. Ist es nicht erstaunlich, dass sich aus diesem Erleben eines Bibellesers heraus die älteste Reformbewegung der westlichen Kirchengeschichte entwickelte. Durch Vertreibung, Verfolgung und Martyrium hindurch zeugt diese zur reformierten Kirche in Italien herangewachsene Waldenserkirche noch heute von der Botschaft des göttlichen Lichts – es leuchtet hinein in all unsere Finsternis! Es will uns ermutigen, bewegen und einladen, nicht bei unseren Vorstellungen und Vorurteilen stehen zu bleiben, sondern aufzubrechen zu neuen Ufern, zu den andern Menschen, zu den Gegnern und Autoritäten. Mit der Zusage Jesu «In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden» (Johannes 16, 33), können wir uns getrost auf den Weg machen, durch unsere Ängste hindurch, das Leben zu suchen, welches in allen Bereichen der Nöte und Dunkelheit immer wieder neu durchscheint und neuem Werden und den Farben des Lichtspektrums Raum gibt.

Die Farben des Lichtspektrums: „Bewegt unterwegs im Regen“

Es ist ermutigend, in den Stapfen der Vorfahren, in den Spuren unserer Geschichte, immer wieder neue Impulse des Lichts zu entdecken, welches mit der Liebe Gottes, mit Christus, in unsere Welt hereingebrochen ist. Da lohnt es sich schon, auch alte Texte, unverständlich scheinende Worte, zu unseren Wegweisern werden zu lassen. Die Waldenser haben dies in ihrem Markenzeichen «Lux lucet in tenebris» durch all die Jahrhunderte hindurch in ihren Kirchen angebracht und in ihren Herzen festgeschrieben. Sie haben dazu über dem Licht, welches da leuchtet, die sieben Sterne aus der Offenbarung (Kap. 1, 20) angebracht, welche die Vollkommenheit der christlichen Gemeinde darstellen. Dort heisst es, dass die Sterne die Engel der Gemeinden und die Leuchter die Gemeinden selbst symbolisieren. Auf dieses Ziel hin sind wir als Christen doch alle unterwegs, zur vollkommenen Gemeinschaft miteinander und mit Christus. Im Wissen, dass wir dieses Ziel in unserem Erdenleben niemals erreichen werden, lassen wir uns doch beflügeln vom Licht, den Farben des Regenbogens, dem Einsatz für's Leben und den Frieden. Das lohnt sich, weil wir so lernen, auch in den kleinen und grauen Dingen das neue Leben und die Farben Gottes zu entdecken. Solche Farbtupfer mögen uns auch in der Sommerzeit immer wieder begleiten, sowohl in der Natur als auch im gemeinsamen Unterwegssein.

MARTIN SCHEIDEGGER, PFR.



Logo der Waldenser

Chanforan im Angrognatal (Piemont), dem norditalienischen Gebiet der Waldenser. Hier versammelten sich 1532 die «Barben», die mittelalterlichen Wanderprediger aus dem waldensischen Gebiet und entschieden sich dafür, sich der Reformation anzuschliessen. Guillaume Farel, Reformator aus der Westschweiz nahm an dieser Versammlung teil.

Inschrift des Denkmals von Chanforan

Lorenza Barolin, eine junge Waldenserin aus Torre Pellice, führt uns anlässlich einer Begegnungsreise zu den Waldensern im Mai 2015 auf den Spuren ihrer Vorfahren. Die Farben des Lichtspektrums bedeuten auch «Friede».

CHRONIK

Taufen

10. Mai
- **Lena Habegger,**
  des Michael Habegger und der Carmen Habegger Rudolph, Rüdtligen-Alchenflüh

- **Lena Hirschi,**
  des Alan Hirschi und der Sara Hirschi Wasser, Ersigen

- **Luis Hirschi,**
  des Alan Hirschi und der Sara Hirschi Wasser, Ersigen

17. Mai
- **Jana Maria Burkhard,**
  des Matthias Burkhard und der Anja Burkhard Grunder, Rüdtligen-Alchenflüh

24. Mai
- **Emilia Engel,**
  des Patrick Engel und der Claudia Engel Brechbühler, Burgdorf

Trauungen

09. Mai
- **Kilian Thomann,** Lyssach
  Carina Schüpbach, Lyssach

Abdankungen

01. Mai
- **Verena Pfister-Gasser,**
  geboren am 15.11.1918, verstorben am 26.04.2015, Rüdtligen-Alchenflüh

18. Mai
- **Ilay Lanz,**
  geboren am 02.04.2015, verstorben am 11.05.2015, Kirchberg

20. Mai
- **Gertrud Marti-Reinhard,**
  geboren am 20.02.1930, verstorben am 08.05.2015, Rüdtligen-Alchenflüh

28. Mai
- **Klara Wild-Jost,**
  geboren am 25.10.1919, verstorben am 03.05.2015, Kirchberg

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 02.06.2015

- **Bistro Foyer Kirchgemeindesäle**

Auf Beginn des Schuljahres 2015/16, das heisst auf den 10. August dieses Jahres wird im Foyer eine gemütliche Sitzecke mit mobiler Theke eingerichtet. Das Bistro wird versuchsweise und selbsttragend auf Zusehen hin betrieben. Geöffnet ist bei Anwesenheit der Angestellten. Alle sind zum Bistro-Besuch eingeladen, zum Beispiel wartende Eltern bei Jugendanlässen, Passanten, Chilchhoger- und Friedhofbesucher usw.

- **Konfirmationen 2016, je 9.30h**

01. Mai Realklassen Kirchberg, Katechet Urs Güdel
05. Mai Sekundarklasse A, Pfr. Werner Ammeter
08. Mai Sekundarklasse C, Pfr. Hannes Dütschler
15. Mai Sekundarklasse B, Katechet Urs Güdel
05. Juni Realklassen Aefligen, Ersigen, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Sozialdiakon Stefan Grunder

Somit finden nicht mehr zwei Konfirmationen am selben Tag statt. Viele Konffamilien begrüssen dies, da dadurch der bisherige Beginn von Konfirmationen um 11.30 Uhr wegfällt.

- **Gemeinsame Sammlung Frühjahrssammlung 2015**

Aus den erfreulichen Sammelergebnissen von Fr. 9'884.85 und Geldern aus dem Vorjahr können den Hilfswerken folgende Beträge überwiesen werden:

Brot für alle	Fr. 6'698.35
Mission 21	Fr. 1'163.35
Vision Ost	Fr. 2'283.15

- **Gemeinsame Sammlung Herbstsammlung 2015**

Es werden dieselben Hilfswerke wie in den Vorjahren berücksichtigt:
- Verein für Familienschutz Kirchberg und Umgebung
- Blaues Kreuz Bezirk Emmental
- frabina Beratungsstelle Bern

Die entsprechende Steckbeilage wird dem Anzeiger vom 27.08.2015 beigelegt.

- **Spontanhilfe In- und Ausland**

Die Kirchgemeinde überweist zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal der Glückskette Fr. 3'000.00.

- **Musical Projekt LOST & FOUND**

Die Jugendarbeit plant nach dem grossen Erfolg von GEIT'S NO!? das nächste Musical. Die Aufführungen sind für den März 2017 vorgesehen.

- **Simone Niggli Challenge OL Sprint: Mittwoch, 26.08.2015**

Der Sprintwettkampf in Kirchberg/Rüdtligen wird durch den OLV Hindelbank und den Verein Simone Niggli Challenge organisiert und zählt als Wertungslauf für die Jahresweltrangliste der Elite (World Ranking Event). Das Gebiet auf dem Chilchhoger wird zwischen 15.00 und 20.00 Uhr für den OL miteinbezogen. Die kirchgemeindeeigenen Anlässe werden dadurch nicht tangiert.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Paul Hulliger 15 Jahr-Jubiläum

Auf den Sommer 2000 hat Paul Hulliger seine Arbeit als Sigrist in unserer Kirchgemeinde aufgenommen. Diesen Monat kann er somit bereits sein 15. Dienstjahr-Jubiläum feiern.

Wir gratulieren und danken Paul Hulliger herzlich für seine kompetente Arbeit und seine zuvorkommende Hilfsbereitschaft. Wir freuen uns, weiterhin auf ihn zählen zu dürfen.

DER KIRCHGEMEINDERAT

RÜCKBLICK

Fiire mit de Chliine, 23. Mai 2015

Im Fiire mit de Chliine am Pfingstsamstag traf sich eine fröhliche Schar Kinder mit ihren Begleitpersonen in der Kirche. Nach der Begrüssung von der Kirchenmaus Max lauschten alle aufmerksam einer liebevoll erzählten Geschichte, die im Stöckli beim Basteln und gemütlichen Beisammensein vertieft wurde. Das nächste Fiire mit de Chliine für Kinder von 3-6 Jahren findet am 12. September 2015, 10 Uhr in der Kirche Kirchberg statt.

PFRN. ELISABETH KIENER-SCHÄDELI

Auswertung Umfrage Gottesdienst

Herzlichen Dank allen, die sich Zeit genommen haben, die Umfrage auszufüllen! Es kamen 29 ausgefüllte Umfragebogen zurück von Personen zwischen 30 und 86 Jahren.

Mehrheitlich wird die Vielfalt und Vielseitigkeit unseres gottesdienstlichen Angebotes sehr geschätzt und ausdrücklich gewürdigt. Die Kirche mit ihrer freundlichen Atmosphäre als traditionsreicher Ort der Stille und der Besinnung ist wichtig.

Die Mischung aus traditionellem Altem und fortschrittlichem Neuem wird grossenteils positiv wahrgenommen und auch hinsichtlich von Musikstil und Liedern explizit gewünscht.

Mehrfach wird der Wunsch geäussert nach einer «flächendeckenden Kinderbetreuung bei Sonntagsgottesdiensten», resp. einem Kinderprogramm oder einem Angebot für die ganze Familie. Auch der Wunsch nach einem Austausch, einem gemütlichen Beisammensein oder Kirchenkaffee nach jedem Gottesdienst taucht mehrmals auf.
Als einzelne Anregungen werden genannt: Taizégottesdienste, rituelle Jahreszeitfeiern wie ein Sommersonnenwend-Johannnisfest; Feiern unter der Woche; Anlässe zu aktuellen Themen; Gottesdienste zum «Erwandern» in der freien Natur.

Wir bemühen uns, die interessanten Anregungen und Äusserungen aufzunehmen und umzusetzen und hoffen, dass unser gottesdienstliches Angebot weiterhin viele Menschen anspricht und bereichert!

PFRN. ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, LEITERIN DER GOTTESDIENST-GRUPPE

KUW-Tauf-Gottesdienst, 10. Mai 2015

Jedes Jahr finden in unserer Kirche drei Taufgottesdienste statt, den die KUW-Mitarbeiterinnen mit den Drittklässlern mitgestalten. Am Muttertag sangen die Kirchberger-SchülerInnen engagiert für jedes getaufte Kind ein berührendes Segenslied und gaben ihm persönliche Wünsche mit auf den Weg.

PFRN. ELISABETH KIENER-SCHÄDELI

ADRESSEN

Hinweis:
Vom 22. Juli bis 31. Juli bleibt die Verwaltung geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
034 447 10 16
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
034 446 80 32 / 079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Martin Scheidegger
(Stellvertretung Pfrn. Ghislaine Bretscher)
079 351 39 07
masche@besonet.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch